Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 3 (1913)

Heft: 28

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Berner Wochenchronik



Kanton Bern.

Der Regierungsrat wählte zu Adjunkten bes Betreibungs- und Konkursbeamten von Der Regierungs und Konkursbeamten von Bern-Stadt die Rotare Friedrich Aescher und Johann Müller, beide in Bern. Die insolge Jemission des disherigen Inhabers erledigte ausgeschrieben.

Der Stadtrat von Biel hatein Postulat, das die sukzessiese Einsührung der Geschlechter-mischung an den untern Klassen der Primar-schule verlangte, abgewiesen. Dagegen wurde die Errichtung von zwei Klassen sur Schwach-beschte keichtwisse. begabte beschloffen.

Am letten Freitag tam auf der Station Frutigen der Lotomotivführer Gottfried Ott mit der Hochspannungsseitung in Berührung und wurde sofort getötet. Er hinterläßt eine Witwe ohne Kinder

Als leitender Redakteur des "Bieler Tag-tes", an Stelle des zum Parteisekretär der tantonal-bernischen freisinnig-demokratischen Partei gewählten herrn Rudolf, wurde herr Dr Frey, Redatteur der "Neuen Glarner-Beitung"

In Luß hat ein von Aarberg kommendes Automobil die geschlossene Barriere durchbrochen Antomobil vergehisseles Buttere buttgetochen. Im gleichen Woment kam der Zug von Aarberg, der das Automobil erfaßte und zertrümmerte. Die Insaken hatten gerade noch Zeit abzu-springen und kamen so mit dem Schrecken dabon.

In der Kirche in Wengen fand am Sonn-tag den 6. Juli die Installation des neuen Pfarrherrn, Herrn Ed. Lehmann, statt, der an die Stelle seines verstorbenen Vaters berusen worden ift.

In Ligerz starb im 74. Jahre Herr Handelsmann Fosef Schmidlin, Mitglied bes Großen Rates seit 1899.

Um 7. Juli starb in Beatenberg, 65 Jahre alt, Herr J. Egli, Besitzer des Parkhotel

Dem Bernehmen nach foll ber Brienzerfee ein neues großes Dampssot exhalten, das die Firma Escher-Wyß in Zürich baut. Dasselbe soll 53½ m lang und 12½ m breit werden.

In Uft a a b hat der 70 jährige Ragelschmied Jakob Perreten seine 50 jährige Frau und sich selbst erschossen. Wie es heißt, soll der alte Mann von krankhaster Eisersucht befallen gewesen sein, der seine 20 Jahre jüngere Frau auf Schritt und Tritt verfolgt habe. Als man bie Wiedenburge gewestlicht gestellt gewesen zu der Schritt und Tritt verfolgt habe. die Wohnung gewaltsam öffnete, sand man die Beiden tot im Bett. Die Frau hatte zwei und ihr Mann einen Schuß im Kopf.

Um Landesichießen in Burgdorf haben folgende stadtbernische Schügengesellschaften Erfolge errungen: Lorbeertränze mit Becher. Schützengesellschaft der Stadt Bern. Eichenkränze: Feldschützen "Berna" Bern, Freischützenbund Feinggasse Bern, Grütlischübengesellschaft Bern, Freischübenkorps der Stadt Bern. Einzelkränze: Dr. Tschumi, Reg.-Kat, Bern, Leuenberger Joh., Bern, Zinder E., Bern, Probst Paul, Bern.

Bern. kant. Schwingfest, 3. eventuell 10. August 1913 in Oberburg. Das Organisationskomitee hat die Festwirtschaft den Herren Uhlmann und Bichsel dahier, die schon am letsugimann und Bichet vagier, die Igon am teg-ten großen Hornussersetz zur vollen Zusriedenheit ihres Amtes walteten, übergeben. Nächster Tage wird das große Festplakat zur Bersendung gelangen. Was den Schwing-

man sie nicht besser lösen könnte. Im ganzen sein Name weit über die Grenzen seiner Bater-bietet der Platz zirka für 4500 Personen Raum stabt bekannt wurde. mit 3000 Sipplägen.

Stadt Bern.

+ Paul Lindt, gewesener Architekt in Bern.

Am 15. Juni letthin ftarb an den Folgen eines Automobilunfalles im Schwarzwald, Herr Architekt Paul Lindt von Bern. Ein Mann,



+ Paul Lindt.

ber mit ber baulichen Entwicklung unserer Stadt in engster Beziehung stand und Wesentliches an

Der Verftorbene, bessen im Vahre miedergegebenes Bild ihn etwas jünger, immerhin aber vorzügelich darstellt, wurde im Jahre 1859 in Bern, als Sohn des der ätteren Generation als vorsischen aus Sohn des der atteren Generation als dirzüglicher Anwalt noch so wohl bekannten Herrn Fürsprecher Dr. Paul Lindt geboren. Nach Absolvierung der durgerlichen Mealschule wandte er sich dem Architektursache zu und studierte namentlich auf dem Polytechnikum in Stuttgart. Nach längerem Ausenkalte im Auslande kehrte er nach Verra zuwäch und von der 1885

fehrte er nach Bern zurück und von 1885 bis 1886 auf dem Kantonsbauamt und 1889 bei Herrn Architekt Schneider tätig. 1893 verband er sich mit Herrn Hühnerwadel und entfaltete bald eine rege und produktive Tätigkeit. Gemeinsam mit seinem Associé erstellte er u. a. die Häufergruppe Falkenburg, sowie das schmucke, vornehme Verwaltungsgebäude der Schweize-richen Wobischwersicherungsgesellschaft an der Schwanengasse, das noch heute eine Zierde unserer Stadt bildet.

Später afsocierte er sich mit Herrn Architekt nann. Unter der neuen Firma entstanden His neueste Arbeiten dirfen wir hier das Neufer das neue Kasino in Bern, sowie in Berbindung mit Hern Gerster das neue, großartige Gurnigelbad. Als neueste Arbeiten dirfen wir hier das Neueste Arbeiten dirfen wir hier das Neueste Arbeiten der Neueste Arbeiten der Das Neueste Arbeiten der Neueste Arbeit

Gemeindespital und speziell das Hotel Bellevue, welchem der Verstorbene seine ganze Kraft und Zeit widmete, nennen. Leider war es ihm nicht vergönnt, die Vollendung dieses seines letten und größten Bauwerkes zu erleben

Bei allen Bauten bezeugte Lindt vielen Sinn Bet allen Valten bezeigte Andr beilen Sinten Beilen Andr beilen Sinten Beilen Andr beilen Sinten beilen Sinten beilen Sinten bei Borliebe für das Solibe mit einem feinen Kunstiere nach durch sinten Andr beilen Sinten bei Borliebe für das Solibe mit einem feinen Kunstieren Andr beilen Sinten bei Borliebe für das Solibe mit einem feinen Kunstieren Andr beilen Sinten beilen Sinten

sein Name weit über die Grenzen seiner Sauersstadt bekannt wurde.
Auch am össentlichen Leben unserer Stadt hat sich Lind beteiligt. Zwar behagte die aktive Politik seinem mehr auf bestimmtes, positives Arbeiten gerichteten Sinne wenig, und darum hielt er es denn auch nicht lange im Stadtrate, war er seiner genach Wichtung gemöß der kons wo er seiner ganzen Richtung gemäß der konfervativen Fraktion angehörte, aus; allein er schenkte gleichwohl allen Tagesfragen seine volle Auswerkamkeit und hatte einen offenen Sinn für die Verkehrsfragen unserer Stadt. Außerdem widmete er einen guten Teil

seiner sonst schon kark in Anspruch genommenen Beit seiner Zunftgesellschaft. Als Mitglied und als Präsident der Waisenkommission der Gesells schaft zu Mittellöwen hat er derselben große und

unschätbare Dienste geleistet. Herr Lindt war unverheiratet. Berein mit seinen Geschwistern wohnte er im väterlichen Sause. Sein gerader Sinn, seine innere Tiese und Tüchtigkeit haben ihm einen

treuen Freundeskreis geschaffen; der ihm stets ein liebevolles Andenken bewahren wird.

An der letten Sitzung des Stadtrates wurde ein Kredit von Fr. 29,000 für die Ber-längerung der Gasleitung von Muri nach Gümsligen bewilligt. Dann wurde auf das vom Gemeinderat vorgelegte neue Besoldungsregulativ der Gemeindebeamten eingetreten. Neber dasselbe referierte der Präsident der besondern Kommission, Hürzeler, der namens der einstimmigen Kommission Eintreten beantragte. Als wesentliche Neuerung der Vorlage sind die Erhöhung der Gehaltsmaxima um Fr. 400—600 zu nennen, sowie die zweisährigen periodischen Besoldungsausbesserungen. Das Maximum der Besoldungs-ausbesserungen. Das Maximum der Besoldung wird in allen 9 Klassen in 12 Jahren erreicht. Die Eintretensdebatte gestaltete sich überaus leiden-schaftlich, nicht etwa des Reglementes wegen, sondern wegen des anlässich der letzten Budget-beratung im Monat Kobember 1912 dem Finanz-beratung ein Monat Kobember 1912 dem Finanzdirektor gegebenen Berichtes über die Finanzlage der Gemeinde. Auf eine Anfrage v. Fischers erklärte der Finanzdirektor, die zur Durchführung bes neuen Besoldungsregulativs nötigen Mittel tönnen, normale Verhältnisse vorausgeset, ohne Steuererhöhung aus den ordentlichen Einnahmen getobt, wurde einstimmig Eintreten beschieden außgetobt, wurde einstimmig Eintreten beschlossen. Um 7 Uhr wurde die Sitzung für eine Stunde ausgehoben und um 8 Uhr begann die artikele unigegoven und um 8 uhr begann die artitele weise Beratung, die viel weniger Zeit in Anspruch nahm als die Eintretensfrage. Se ging alles wie am "Schnürchen" und mit allen gegen 4 Stimmen wurde das Regulativ angenommen. Dann wurde noch die Ubteilung Polizeidirektion des Geschäftsberichtes behandelt, wode es eine Ausgeschaftsberichtes behandelt, wode es eine Unmasse von Anfragen und gutgemeinten An-regungen regnete. Darunter seien genannt: die llebernahme der Laubenreinigung durch die Ge-meinde, das Berbot des Mittnehmens von hunden auf den Markt; bessere Aussicht in der rauenbadanstalt und Errichtung einer ständigen Brandwache auch bei Tag.

Das Romitee der Stadt Bern für die Ferienversorgung richtet an alle Freunde und Gönner dieser segensreichen Institution nuch einen dringenden Appel um werktätige Unterstützung.

Der Scharfichütenberein Bern beabsichtigt im Laufe biefes Monates eine gesechts-mässige Schiehübung im Hochgebirge auszuführen. Als Marschroute ist vorgesehen: Lauterbrunnen-Jungfrausoch = Konkordiahütte = Eggishorn = Brig eventuell von der Konkordiahütte via Lötschen= lücke nach Kippel. Es werden sich 40 bis 50 Mann an dieser ebenso kühnen wie hochin-teressanten Tour beteiligen.